

# Beat Schmids fabelhafte «Metallmorphosen»

Werkplatz-Galerie der Fabrik am Weiher, Zwillikon: Ausstellung

**Der Metall- und Licht-Künstler Beat Schmid, vor einem Jahr in den 2. Stock der Zwilliker Fabrik am Weiher gezogen, öffnet seine Werkplatz Galerie vom 20. bis 25. Oktober für eine Ausstellung. Was er dort, wo gleichzeitig sein Atelier ist, an Metallbildern und -skulpturen sowie Metall-Lichtobjekten zeigt, ist ebenso fantasievoll wie fantastisch.**

VON URS E. KNEUBÜHL

«Fe Cu Sn Ni Cr Zn Al» – die Überschrift auf der Einladung zur Vernissage vom 18. Oktober 2014 sagt einiges – der Künstler Beat Schmid arbeitet mit Metall –, aber längst nicht alles. Wie auch? Schliesslich sind Beat Schmids Werke so fantasievoll wie fantastisch und zudem sind etliche auch noch durch Lichteffekte gesteigert. Was er aus Abfall, welcher in der Industrie anfällt, kombiniert, aufbaut und gestaltet ist Entfaltung, Steigerung und anschwellende Offenbarung. Und dabei gelingt dem Künstler vollauf, den Betrachtenden mitzureissen neue Bilder und Gedanken in ihm aufzurufen, ihn zu begeistern. Schmids Werke faszinieren so sehr, dass vorerst Verwunderung aufkommt, die sich langsam sammeln muss, um dann uneingeschränkt in Bewunderung umzuschlagen.

Es sind wahre «Metallmorphosen», die Beat Schmid den Abfällen der Industrie abringt und einhaucht. Damit lässt er den Betrachter in seinen Objekten nach Ursprüngen suchen und Verwandlungsprozesse erleben. Da sind seine Wandbilder, die durch und durch aus Metall sind, und ebenso das Material thematisieren, wie sie sich in Texturen, Strukturen und Überlagerungen bemerkenswert spannend ausdrücken. Es gibt die Metallogie, wie Schmid jene Objekte nennt, bei denen er spielerische Experimente mit

Material, Form, Stil und Inhalt umgesetzt hat, und die Bioremediation, Skulpturen und Objekte aus Metall, die zu biomechanischen Fabelwesen entwickelt sind. Gleichsam schafft Schmid aus verbrauchten Dingen auch designete Mobilien wie Tisch, Hocker oder Bar. Und schliesslich sind da auch seine mit Licht erweiterten, festlich leuchtenden Objekte «illuminated refuse», mit denen er das Metall in einer Art Industriearchäologie wortwörtlich ins rechte Licht stellt, sowie die Halonen, eine Synthese von Metallskulptur und Lichtreflexionen. Diese doppelseitigen Lichtgestalten formen eine neue Ästhetik, die in der Erscheinung zwischen Bild und Skulptur anzusiedeln ist und greifen mit ihrer Illumination in den Raum, beziehen diesen mit ein, prägen, verwandeln ihn und sind auch selbst höchst wandelbar.

## Vom Metallspan bis zur Weltraum-Technologie

Die Ausstellung im zweiten Stock der Fabrik am Weiher in Zwillikon umfasst Exponate aus allen acht Werkgruppen des Künstlers und auch in unterschiedlichen Grössen, vom kleinen Metallspan bis hin zur Weltraum- und Schwerindustrie. Und jedes einzelne schöpferische Werk strahlt aus und verkündet, was ihm an Mysterium und Spannung innewohnt. Sie sind verdichtete Kunst,

Kristalle technischer Ereignisse, Entwicklungen und Errungenschaften, innig in der Macht, die sie ausüben, mächtig in der Innigkeit, die sie gebildet hat. Vieles, was Schmid skulptural aus verschiedensten Metallteilen schafft, ist – auch wenn es augenscheinlich so wirkt – nicht in fester Form erstarrt. Seine Formkünste atmen eine ungeheure Bewegtheit aus und schliesslich lassen sich die meisten von ihnen, wie vorab schon angekündigt, zusätzlich auch noch bewegen und wandeln, womit der aktive Betrachter gleichsam zum Mit-Schöpfer wird.

Der Ausstellungsraum in der Fabrik am Weiher ist gleichzeitig Beat Schmids Atelier, sprich Werkplatz. Damit liegt eine wundervolle Harmonie in diesem Verhältnis von Raum, Objekten und Künstler. Die Atmosphäre und die Objekte nehmen auf Anhieb gefangen, alles strahlt künstlerische Kraft und Ästhetik aus. Als Betrachter und Bestauer gleitet man durch den Raum, nimmt auf und atmet dieses spezielle, fast mystisch anmutende Fluidum, welches sich durch die Objekte, das Material und das Licht fast träumerisch manifestiert.

**Metall und Licht – Beat Schmid. Ausstellung vom 20. bis 25. Oktober in der Fabrik am Weiher, Zwillikon. Vernissage am Samstag, 18. Oktober, 16 bis 22 Uhr. Werkplatz Galerie, Beat Schmid, Fabrik am Weiher, alte Affolterstrasse 1, Zwillikon, Telefon 044 242 32 83, beat.schmid@werkplatz-galerie.ch, www.werkplatz-galerie.ch**



Werkplatz und Ausstellungsraum in einem – der Metall- und Lichtkompositeur Beat Schmid zeigt in seinem Atelier in der Fabrik am Weiher, Zwillikon, Kunst, die er aus ausrangiertem Metall formt. Im Bild steht er bei einer innen beleuchteten Skulptur, die ursprünglich aus der Weltraum-Technologie stammt. (Bild Urs E. Kneubühl)

Anzeiger

Bezirk Affoltern

17.10.2014

Seite 11